

Der Flächenfrass geht weiter

In Deutschland werden jährlich 24.000 Hektar Boden versiegelt. Unsere Stadt trägt kräftig dazu bei. Im neuen Flächennutzungsplan sind 55 Hektar ausgeschrieben. „Wenn Flächen durch die Stadt bebaut werden können, werden sie unweiderrücklich bebaut. Es nützen dann die besten Argumente nichts wie das die jüngsten Beispiele beim VfL Post und im Greut gezeigt haben.“, ahnt LINKEN-Stadtrat Tobias Hardt. DIE LINKE verfolgt bekanntlich andere Strategien als die Stadtverwaltung, um die Menschen in Esslingen mit genügend und vor allem bezahlbarem Wohnraum zu versorgen - die Zwiebel berichtete noch letzte Woche davon.



Oh Wendehals, breite deine Flügel aus über Neckarhalde, Greut und Rüdern

Jede neue Ansiedlung zieht neuen Verkehr an. Die dadurch verursachten Probleme werden in den Baugebieten wie dem Greut, dem Hangelstein III, dem VfL Post und vor allem mit dem Gewerbegebiet in Berkeim dramatisieren. „Die Berkheimer klagen jetzt schon über Fluglärm und Lkws, die durch den Stadtteil brausen. Nehmt in der Verwaltung doch bitte die Menschen einmal ernst.“, mahnt Tobias Hardt. In Mettingen wird das Projekt „soziale Stadt“ ausgerufen. Die Neckarauen sind dafür ein unverzichtbarer Naherholungsort. Im jetzigen Entwurf sind u.a. Wasserschutzgebiete und Grünzäsuren enthalten, ebenso landwirtschaftliche Nutzflecken. Diese noch vorhandene Vielfalt gibt unserer Stadt dieses besondere Flair. Dabei hat die Stadt maßgeblich zum Projekt KARS beigetragen. Im Hainbachtal setzt sie die guten Ideen zum Klimaschutz um. Für die Innenstadt wurden Maßnahmen wie kühlende Wasserläufe und Grünflächen als Schattenspendler vorgeschlagen.

Als die LINKE nach der Konkretisierung fragte, blieb man in der Verwaltung stumm. „Hier handelt es sich leider nur um ein Feigenblatt.“, ist der Stadtrat verärgert. „Der Flächenfraß geht offensichtlich weiter. Es sei denn, wir ...“

Mitmachen beim Modellprojekt kostenloser ÖPNV

Die LINKE beantragt, dass die Stadt Esslingen ihre Beteiligung am Modellprojekt zu einem kostenlosen ÖPNV wohlwollend prüft. Die geschäftsführende Bundesregierung hat in einem Brief an EU-Umweltkommissar Karmenu Valla vorgeschlagen, in fünf Städten den kostenlosen ÖPNV als Modellprojekt umzusetzen. Besonders die NO₂-Konzentration (Stickoxide) überschreiten in Esslingen deutlich die EU-Grenzwerte. Um wirklich viele Pkw-Fahrer zum Umstieg auf den ÖPNV zu überzeugen benötigen wir außerordentlich gute Argumente. Der Geldbeutel ist ein solch gewinnendes Argument. Die Beteiligung von Bund, Land und Stadt wird noch verhandelt, in jedem Fall sind es Steuergelder, die dem Gemeinwesen zugutekommen sollen. Der kostenlose ÖPNV bzw. die Luftreinhaltung hierdurch ist ein vernünftiger Beitrag für das Gemeinwesen, für den auch städtische Gelder sinnvoll eingesetzt werden können. Deshalb hat DIE LINKE bereits am 19.05.2017 in einem Antrag an den Gemeinderat die Vision eines kostenlosen ÖPNV eingebracht. Diese Idee ist im übrigen schon in einigen europäischen Städten umgesetzt. Kostenfrei fährt man mit dem Bus im französischen Aubagne und in den zwölf



Gemeinden rund herum. Immerhin drei kostenlose Buslinien fahren seit 2002 in Manchester durch die Innenstadt. Die eingesetzten Elektro- und Hybridbusse trugen zusätzlich dazu bei, die Luftverschmutzung zu reduzieren. Eine Jahreskarte für die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln innerhalb Wiens kostet 365 Euro. Die Einführung dieses Tickets führte in Wien zu Mehreinnahmen und einen höheren Anteil durch den Verkauf von Fahrkarten. In einigen europäischen Ländern fahren zumindest Senior/innen und Schüler/innen kostenfrei. Warum soll dies nicht in Deutschland und speziell in Esslingen funktionieren?

Lehrermangel an Grundschulen nimmt bis 2025 dramatisch zu

Der Lehrermangel an den Grundschulen in Deutschland spitzt sich nach einer Studie der Bertelsmann-Stiftung in den nächsten Jahren dramatisch zu. Nach Zahlen, die die Stiftung Ende Januar vorgestellt hat, fehlen bis ins Jahr 2025 rund 35.000 Lehrer für die ersten Schuljahre.

Bricht man die Zahlen auf Esslingen herunter, fehlen nach an jeder Grundschule 3 - 4 Lehrer/innen. Die



erste Reaktion der Schulverwaltung auf eine entsprechende Anfrage der LINKEN in Esslingen war, notgedrungen die Schulbezirke neu zu ordnen und dadurch den Klassenleiter zu erhöhen. Damit ist Stadtrat Tobias Hardt gar nicht einverstanden: „Wir wollen die Qualität der Bildung erhöhen. Wir stehen Herausforderungen wie Teamarbeit, Inklusion und frühem Verständnis für Naturwissenschaften oder Fremdspracherwerb gegenüber. Dafür brauchen wir nicht weniger sondern mehr Lehrkräfte.“ Der Grund für den Mangel ist nicht etwa ein Modetrend. Nach Berechnungen der Stiftung müssten bis 2025 knapp 105.000 neue Lehrer eingestellt werden, die Hochschulen und Universitäten können bis dahin aber nur 70.000 Absolventen ausbilden. So überraschend kann sich die Situation nicht entwickeln haben.

Die LINKE fordert von einer neuen Bundesregierung eine engagierte und tatkräftige Antwort: neue Hochschulstandorte und einen verbesserten Berufseinstieg für Lehrkräfte an Grundschulen.

Bezahlbarer Wohnraum in der Innenstadt

Die LINKE Esslingen setzt sich schon lange für bezahlbaren Wohnraum in Esslingen ein. Immer wieder fordern die beiden Stadträte Hardt und Auerbach im Gemeinderat dazu auf auch

landweit, in denen Einzelpersonen, Familien und Initiativen unter einem Dach zusammen leben und wohnen. Auch in Esslingen könnte ein derartiges Wohnprojekt entstehen, wenn

Bezahlbarer Wohnraum.

Referent:
Timon Haidlinger

Mietshäuser Syndikat

DIE LINKE.

es interessierte Menschen geben, die sich für die Idee begeistern können und geeignete Objekte gefunden werden.

Genau diese Menschen mit und ohne passendes Objekt möchten wir miteinander ins Gespräch bringen. Bis die Stadt Alternativen für kostengünstigen Wohnraum entwickelt, wollen wir nicht warten. Haben Sie Interesse, dann melden Sie sich gerne per E-Mail bei uns: dieleinke.oves@web.de

Wohnprojekte deutsch-